

Dr. Doeblin
Gesellschaft für
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 17/02

Pressemitteilung

10. Januar 2017

Deutsche zweifeln an Wirtschaftsstatistiken

„Nennenswerte Zweifel“ vor allem bei Statistiken zu Zuwanderung, Einkommens- und Vermögensverteilung, Zuwanderung, Arbeitslosigkeit / Skepsis auch bei Wirtschaftsjournalisten

Jeweils rund zwei Drittel der Deutschen haben „nennenswerte Zweifel“ daran, dass die von amtlichen Stellen veröffentlichten Statistiken zur Zuwanderung, zur Einkommens- und Vermögensverteilung und zur Arbeitslosigkeit „die Wirklichkeit einigermaßen korrekt widerspiegeln“. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doeblin bei 1012 Personen im Dezember 2016. (Tab. 1)

Etwas weniger, aber immerhin noch die Mehrheit der Deutschen zweifelt auch an der Wirklichkeitsnähe von Statistiken zur Verschuldung des Staates, zur Zahl der offenen Stellen, zu den Wohnungsmieten und den Verbraucherpreisen.

Die Zweifel an den amtlichen Wirtschaftsstatistiken ziehen sich durch alle Bevölkerungsgruppen, aber generell sind Ältere noch skeptischer als Jüngere.

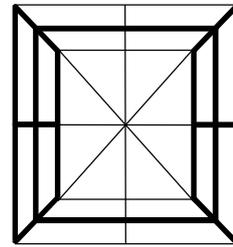
In einer parallel zur Bevölkerungsumfrage durchgeführten Studie bei Wirtschaftsjournalisten zeigt sich ein kaum anderes Stimmungsbild. Auch bei dieser zentralen medialen Multiplikatorgruppe gibt es „nennenswerte Zweifel“ an den amtlichen Statistiken zur Zuwanderung, den Wohnungsmieten, der Zahl der offenen Stellen und der Einkommens- und Vermögensverteilung, wenngleich auf einem etwas niedrigeren prozentualen Niveau als in der Bevölkerung. Nur bei der Arbeitslosigkeit, der Verschuldung des Staates, den Verbraucherpreisen und dem Wirtschaftswachstum bringt jeweils eine Mehrheit der Journalisten den amtlichen Statistiken „ziemlich großes Vertrauen“ entgegen. (Tab. 2)

Institutsleiter Prof. Dr. Jürgen Doeblin: „Den Bürgern fehlt das Vertrauen in bedeutende amtliche Statistiken. Die vom Staat behaupteten wirtschaftlichen Realitäten werden von vielen Bürgern als postfaktische Beschreibungen wahrgenommen, die nicht den eigenen Erfahrungen entsprechen. Auch bei den Journalisten herrscht große Skepsis.“

(Ergebnisse und Technische Erläuterungen siehe nächste Seiten)

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B
St.-Nr. 29/535/01944
Bankverbindung:
Vereinigte Raiffeisenbanken
IBAN: DE82770694610006448046
BIC: GENODEF1GBF

10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b
Tel. 030-58 856 710
doeblin@wp-online.de
<http://www.wp-online.de>



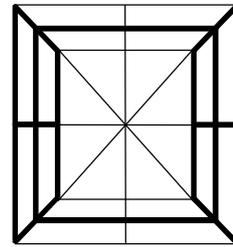
Frage: Bei welchen der folgenden deutschen Statistiken, die regelmäßig von amtlichen Stellen veröffentlicht werden, haben Sie ein ziemlich großes Vertrauen, dass die verlässlich sind? Und bei welchen haben Sie nennenswerte Zweifel, dass diese Statistiken die Wirklichkeit einigermaßen korrekt widerspiegeln?

Tab. 1: Bevölkerung (nach Reihenfolge bei „Nennenswerte Zweifel“)

	Ziemlich grosses Vertrauen	Nennenswerte Zweifel	„Keine Ahnung“ oder „Keine Angabe“
	<i>Alle Angaben in Prozent</i>		
Zuwanderung nach Deutschland	16	67	17
Einkommensverteilung	16	65	19
Vermögensverteilung	16	64	20
Arbeitslosigkeit	21	63	16
Verschuldung des Staates	19	59	22
Zahl der offenen Stellen	22	55	23
Wohnungsmieten	23	55	22
Verbraucherpreise	28	54	18
Wirtschaftswachstum	30	47	23

Tab. 2: Wirtschaftsjournalisten (nach Reihenfolge bei „Nennenswerte Zweifel“)

	Ziemlich grosses Vertrauen	Nennenswerte Zweifel	„Keine Ahnung“ oder „Keine Angabe“
	<i>Alle Angaben in Prozent</i>		
Zuwanderung nach Deutschland	39	48	13
Wohnungsmieten	38	48	14
Zahl der offenen Stellen	41	47	12
Vermögensverteilung	40	46	14
Einkommensverteilung	44	44	12
Arbeitslosigkeit	56	41	3
Verschuldung des Staates	59	33	8
Verbraucherpreise	63	31	6
Wirtschaftswachstum	76	20	4



Technische Erläuterungen

	Bevölkerung	Wirtschaftsjournalisten
Methodik	Online-Umfrage bei den Mitgliedern des Bevölkerungspanels von Research Now, einem führenden Anbieter von Bevölkerungsdaten. Die soziodemographische Struktur der Stichprobe entspricht der der Bevölkerung für die Basis-Merkmale Alter (16 bis 65 Jahre), Geschlecht, Bundesland und Bildungsstand sowie anderen relevanten Merkmalen.	Online-Umfrage. Die Verteilung der Journalisten auf Mediengattungen, die Position in der Redaktion und die thematische Zuständigkeit entspricht den Durchschnittsstrukturen unserer jahrelangen Wirtschaftsjournalistenbefragungen.
Zeitraum der Befragung	5. – 19. Dezember 2016	7. – 12. Dezember 2016
Stichprobe	1012 Personen	92 Wirtschaftsjournalisten

Copyright Dr. Doebelin Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH 2017